

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 19.

Sonntag, den 7. März 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 6. März.

*— Die Goldsammlung in Spangenberg durch die Schulkinder in der letzten Woche hat rund 800 Mark ergeben. Dies Ergebnis ist gerade nicht erfreulich zu nennen. Es ist noch viel Gold in Privatbesitz, die Ueberflügen halten es immer noch zurück. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Staatsbürgers auch das letzte Goldstück der Reichsbank zuzuführen. Ein jeder, der Goldgeld hat, möge bedenken, daß er das Reich, sein Vaterland, um den dreifachen Betrag schädigt, denn jedes Zwanzigmarkstück bedeutet für das Reich die Möglichkeit, 60 Mark Papiergeld auszugeben. 5 Milliarden sind an Goldstücken seit des deutschen Reiches Bestehen geprägt. Bedeutende Volkswirtschaftler nehmen an, daß davon ¼ Milliarden ins Ausland gegangen oder im gewerblichen Leben von Goldarbeitern eingeschmolzen ist. Es bleiben also noch 4¼ Milliarden. Von diesen 4¼ Milliarden waren bei Ausbruch des Krieges 1½ Milliarden in der Reichsbank aufgestapelt, jetzt sind es 2½ Milliarden. Es verstecken sich also noch rund 2¼ Milliarden an Goldstücken. Wenn davon 2 Milliarden zum Vorschein gebracht werden könnten, dann könnte die Reichsbank 6 Milliarden Reichsbanknoten mehr in Umlauf setzen, damit das Deutsche Reich und die deutschen Unternehmungen vor einschneidenden Geldschwierigkeiten bewahren und viele tausend Arbeiter vor dem Brotloswerden beschützen. Endlich aber würden unsere Feinde an diesen ungeheueren, immer größer werdenden Goldschätzen erkennen, daß ihre Hoffnungen, unser Wirtschaftsleben zu vernichten, trügerische sind.

*— Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die an deutsche Kriegsgefangene in Feindesland gerichteten Briefe und Pakete werden vor der Ablieferung durch den feindlichen Zensur genau untersucht. Es empfiehlt sich, die brieflichen Mitteilungen möglichst kurz zu fassen, um eine schnelle Abfertigung zu ermöglichen. Auch ist bekannt geworden, daß längere Briefe, die dem feindlichen Zensur zu viel Zeit kosten, einfach vernichtet werden, also gar nicht an die Adresse gelangen. Deshalb nochmals im Interesse unserer gefangenen Landsleute: kurz schreiben, am besten Postkarten.

*— Bei Bedarf landwirtschaftlicher Arbeitskräfte für die Bestellarbeiten wende man sich umgehend an den nächstgelegenen öffentlichen Arbeitsnachweis oder an den Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M. Bei der Anmeldung ist anzugeben: Beginn der Arbeiten, Dauer der Arbeiten, Zahl und Art der benötigten Arbeitskräfte, Lohnbedingungen. Vorzugsweise werden die Fälle Berücksichtigung finden, in denen durch die Einziehung Heerespflichtiger die rechtzeitige Frühjahrbestellung gefährdet scheint.

*— Preussische Klassenlotterie. Am Montag, den 8. März läuft die Erneuerungsfrist für die Lose dritter Klasse 231. Lotterie ab.

Stolzhausen. Die Wiederwahl unseres Bürgermeisters Reinhardt zum Bürgermeister der Gemeinde auf eine 8jährige Dauer wurde vom Kgl. Landrat bestätigt.

Binsförth. Dem Mühlenbesitzer G. Matsko-Neumorschen wurde auf die in voriger Woche öffentlich ausgetobene Gemeindejagd der Zuschlag erteilt. — Ueber 800 Mark in Gold wurden aus unserm Orte an die öffentliche Kasse abgeliefert. — Am 1. April verläßt Herr Pfarrer Jenner unsern Ort, um die Pfarreigebäude in Guxhagen-Breitenau zu übernehmen. Zu seinem Nachfolger ist Herr Pfarrer Seelig aus Oberlissingen vom Kgl. Konsistorium ernannt worden.

Cassel. Die Goldsammlung in der Stadt Cassel in den letzten Tagen hat ein recht erfreuliches Bild gezeitigt. Es sind dank der Mithilfe der Bezirksvereine und vor allen Dingen auch der Schüler bei

der Reichsbank bisher über 300 000 Mark umgetauscht worden. Die Schüler des Wilhelms-Gymnasiums brachten allein 70 500 Mark auf.

Cassel. Der Vereinsausschuß der Landwirtschaftskammer hielt am Mittwoch die 33. Generalversammlung ab. Landwirtschaftskammersekretär Köster erstattete den Bericht über das Wirken des Ausschusses im abgelaufenen Jahre. Redner behandelte namentlich die wichtige Frage der Beschaffung geeigneter Arbeitskräfte für den landwirtschaftlichen Bedarf und hob hervor, daß man auf die polnischen Landarbeiter, die Kriegsgefangenen und auch auf die Schüler der oberen Klassen der Lehranstalten zurückgreifen möge. Geschäftsführer Dr. Sprenger sprach über wirtschaftliche Maßnahmen im Frühjahr 1915. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer schloß mit einer warnherzigen Mahnung an die Anwesenden, daß die Landwirtschaft alles aufbieten möge, um für eine befriedigende Lösung der Ernährungsfrage des Volkes zu sorgen. Zu der Frage, bis zu welchem Grade eine Verminderung der Schweinebestände anzustreben sei, hielt Redner eine Bestandesaufnahme der Kartoffelvorräte für unbedingt erforderlich. Nach Ansicht des Redners hätte eine solche schon am 1. Januar gleichzeitig mit der Feststellung der Brotgetreidevorräte erfolgen müssen, damit festgestellt werden konnte, ob und in welchem Umfange über den für die menschliche Ernährung erforderlichen Bedarf hinaus noch Kartoffeln vorhanden seien, die dann für die Viehfütterung verwendet werden könnten. In der sehr eingehenden und lebhaften Aussprache wurden eine große Menge dieser Einzelfragen behandelt. Einen breiten Raum nahmen hierbei die Erörterungen über die bisher nicht erfolgte Festsetzung von Höchstpreisen für Brot und Mehl ein, indem ausgesprochen wurde, daß nach der Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide im Interesse der Verbraucher auch eine Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl und Brot hätte erfolgen müssen; daß dies nicht geschehen sei, daran trage die Landwirtschaft keine Schuld, obwohl dies von gegnerischer Seite behauptet würde.

Somberg. Morgen Sonntag, den 7. März, nachmittags 1 Uhr findet im Vetsaale der Taubstummen-Anstalt ein Gottesdienst für evangelische Taubstumme aus den Kreisen Somberg, Friglar, Ziegenhain, Miessungen und Eschwege statt. Es wird gebeten, die Interessenten hierauf aufmerksam zu machen.

Fulda. Die hiesigen Brauereien erhöhten den Preis um 4 Mark pro Hektoliter.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 5. März. (Amtlich). Nach amtlicher Bekanntmachung der britischen Admiralität ist das deutsche Unterseeboot U. 8 gestern Abend in der Nähe von Dover durch ein englisches Torpedoboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Der stellvert. Chef des Admiralstabes: Behneke.
WTB Großes Hauptquartier, 5. März. Westlicher Kriegsschauplatz. Südlich von Ypern fügten wir den Engländern durch unser Feuer erhebliche Verluste zu. Aus der den Franzosen entziffenen Stellung auf der Lorettehöhe wurde ein feindlicher Gegenangriff gestern nachmittag abgeschlagen. In der Champagne setzten die Franzosen gestern und heute nacht ihre Angriffe nördlich von Vemesnil fort. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen, unsere Stellungen festgehalten. Angriffe auf unsere Stellungen bei Bauquois östlich der Argonnen und im Walde von Consenvoye östlich der Maas scheiterten. Sämtliche Versuche, uns das in den letzten Tagen in Gegend von Badonviller eroberte Gelände streitig zu machen, mißlang. Ein gestern Abend noch mit erheblichen Kräften in tiefer Staffeln unternommener Ansturm auf die Höhe nordöstlich von Celles brach unter großen Verlusten für die Franzosen zusammen, auch mehrere Nachtangriffe waren erfolglos. Ueber 1000 tote Franzosen liegen vor unseren Hindernissen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage um Grodno ist unverändert. Russische Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die russischen Angriffe nordöstlich und

nördlich von Lomza scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. Viele Gefangene der ersten und zweiten russischen Gardebrigade blieben in unserer Hand. Weiter westlich bis zur Weichsel hat sich die Lage nicht geändert. Einige Vorstöße der Russen östlich von Bloch waren erfolglos. Westlich von Skierniewicz mißlang ein starker feindlicher Nachtangriff vollständig. Oberste Heeresleitung.

WTB Konstantinopel, 5. März. Das Hauptquartier meldet: Gestern Abend zu später Stunde versuchte die feindliche Flotte unter verstärktem Feuer an einzelnen Teilen der Küste außerhalb des Feuers unserer Artillerie bei den Stellungen von Sed ül Bahr und Kum Kaleh in Schaluppen Soldaten zu landen. Anfangs ließen wir den Feind gewähren, aber dann erwiderten wir das Feuer. Sechzig feindliche Soldaten, welche bei Sed ül Bahr sich ausgeschifft hatten, flüchteten wieder in ihre Schaluppen und zogen sich unter Zurücklassung von zwanzig Toten und Verwundeten zurück. 400 feindliche Soldaten, die bei Kum Kaleh an Land gesetzt worden waren, wurden vertrieben, wobei sie etwa achtzig Tote verloren. Wir hatten sechs Tote und 25 Verwundete in diesen beiden Gefechten.

Rotterdam, 5. März. Die Rotterdamer Blätter stellen in Wochenübersichten fest, daß nach vorsichtiger Zusammenstellung der einzelnen Meldungen vom 24. bis 31. Januar 26 Schiffe in den englischen Gewässern torpediert worden sind.

London, 5. März. Die englischen Verluste an Verwundeten, Toten und Gefangenen werden bis Anfang März auf 180 000 Mann geschätzt.

WTB Paris, 5. März. Dem Temps zufolge wurde im Senat ein Gesetzesantrag eingebracht, wonach die französischen Bürger schon mit 20 (bisher 21) Jahren sowie die Mannschaften aller Altersklassen, welche während des Krieges einberufen werden, wahlberechtigt sein sollen.

Berlin, 5. März. Die Times warnen vor verfrühter Begeisterung anlässlich der Beschließung der Dardanellen und betonen, die Dardanellen seien nicht im Sturm zu nehmen, sondern müßten Meile um Meile erobert werden.

Berlin, 5. März. Die Vöf. Ztg. berichtet aus Tokio: Ein Bericht von einem aus Tsingtau zurückgekehrten Japaner besagt, daß in Tsingtau seit dem 18. Januar infolge Hausdurchsuchungen 256 Deutsche festgenommen wurden und jetzt verhört werden. Sie sind der militärischen Tätigkeit seit der japanischen Inbesitznahme und der Verhehlung von Tatsachen in bezug auf Regierungseigentum beschuldigt.

WTB Leipzig, 5. März. Das Reichsgericht verurteilte heute Marie Schwarz wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.

Berlin, 5. März. Für 80 Millionen Mark Schiffsgüter seien bisher durch deutsche Unterseeboote versenkt worden. So lautet nach verschiedenen Morgenblättern aus Genf die Äußerung des Präsidenten einer großen englischen Versicherungsgesellschaft.

WTB London, 5. März. Daily Chronicle klagt über die Zustände im Clydesidestrikt. Nur selten habe der englische Trade-Unionismus zu diesem letzten, schlimmsten und am meisten demoralisierenden Kampfmittel gegriffen. Das Verhalten der Arbeiter sei in jeder Hinsicht unentschuldigbar, besonders da jeder verlorene Arbeitstag den Krieg verlängere.

Wetterbericht.

Am 7. März. Zeitweise heiter, vielfach wolfig, kälter, Schneeschauern.
Am 8. März. Zunächst ziemlich heiter mit Frost, später erneut Trübung, milder, Niederschläge, windig.
Am 9. März. Ziemlich trüb, gelinde, Niederschläge, windig.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. März 1915.
Deuli.

Gottesdienst in:
Spangenberg.

Vorm. 10¹/₄ Uhr. Pfarrer Jenner.
Nachm. 1¹/₂ Uhr. Pfarrer Schönwald.
Elbersdorf.
Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Jenner.
Schnellrode.
Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Katholischer Gottesdienst
Spangenberg.

Sonntag, 7. März, 10¹/₄ Uhr vormittags.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1915 finden monatlich drei regelmäßige Sitzungen des Sparkassenvorstandes statt. Die Tage sind im Sparkassenzimmer veröffentlicht und wolle man sich dieserhalb an die Herren Sparkassenbeamten wenden.

Nur an diesen Tagen wird über Darlehns- und sonstige Anträge beraten und beschlossen werden.

Die Sparkasse ist täglich vormittags geöffnet; nachmittags ist sie geschlossen. Die Verzinsung der Einlagen geschieht täglich und zwar mit 4 Prozent.

Spangenberg, den 8. Januar 1915.

Der Sparkassen-Vorstand.

J.-Nr. 126/15 Bender.

Bekanntmachung.

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924

5% Deutsche Reichsschatzanweisungen
(Zweite Kriegsanleihe)

Zeichnungen hierauf werden vom 27. Februar bis Freitag, den 19. März kostenlos entgegengenommen. Nähere Auskunft wird gern gegeben.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Bender.

J.-Nr. 933/15.

Spangenberg, den 26. Febr. 1915.

Zum Wohle Deutschlands!

In Anbetracht des Geldbedarfes für das Vaterland habe ich mich entschlossen, „trotz der denkbar niedrigsten Preise bei Aufgabe des Lagers“ (siehe Schaufenster) bei Einkauf und Zahlung in Gold für je Mk. 10.— Mk. 11.—, in Worten: Elf Mark an Waren zu geben.

Friedmann

Spangenberg, Obergasse.

Für unsere Krieger:

Rum ¼ Ltr. Fl.
fertig verpackt 75 Pf.
Cognac Fl. 1.00 M.
Kaffee-tabletten 50 Pf.
Teetabletten 50 Pf.
Kakaotabletten 75 Pf.
Mittel gegen Ungeziefer.

Apotheke Spangenberg

Krieger-Verein Spangenberg.

Sonntag, 7. d. Mts., nachm. ¼4 Uhr

Monatsversammlung.

Tagesordnung.

1. Prüfung der Jahresrechnung.
2. Besprechung verschiedener Eingänge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zeichnungen

auf

5% Deutsche Reichsanleihe

5% Reichsschatzanweisungen

à 98 ½ %

nehme ich **kostenfrei** entgegen bis spätestens

19. März mittags 1 Uhr.

L. Pfeiffer,

Bankhaus,
CASSEL.

Saatkartoffeln

offeriert

Karl Bender.

Ca. 2 Morgen Wiese

am Grasort auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten.

E. Kleinschmidt Ww.

Anmeldeformulare

zu haben bei

K. Thomas.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß ich als **Ortspolizei** für die **Gemeinde Elbersdorf** bestellt bin. Jede Uebertretung des Gesetzes betr. Feierabendstunde werde ich zur Anzeige bringen.

Adam Jungermann.

Beachten Sie

75 Pfg.

Tage

Friedmann's

Spangenberg
Obergasse

Gesamt-Ausverkauf

Reklame-Tage

95 Pfg.

Tage

bis 60% unter Preis

Aufgepasst! Lesen und nachdenken!

Trotz der vielen Konkurrenz hier am Platze vermehrt sich meine werthe Kundschaft von Tag zu Tag immer mehr, und warum?

1. Durch billige Ladenmiete. 2. Durch meinen großen Umsatz bin ich im Stande, größere Posten billiger einzukaufen. 3. Vielfache Gelegenheitskäufe zu billigeren Preisen. 4. Ich halte mich nur an gute Waren. 5. Außerdem eine ganze Anzahl großer Ersparnisse im geschäftlichen Betriebe. Durch dieses alles bin ich in der Lage, meine werthe Kundschaft billiger zu bedienen.

Also aufpassen und kein Geld fortwerfen!
Umtausch, wenn nicht beschädigt, jederzeit gern gestattet.

Huth's reelles Schuhwarenhaus, Cassel,

Pferdemarkt 7, Ecke Schäfergasse.

Telephon Nr. 3246.

Befohlen und Reparaturen gut und billig im Hause.

Befestigung meiner Waren und meines Lagers jederzeit gestattet und ohne Kaufzwang.

Persil
wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda